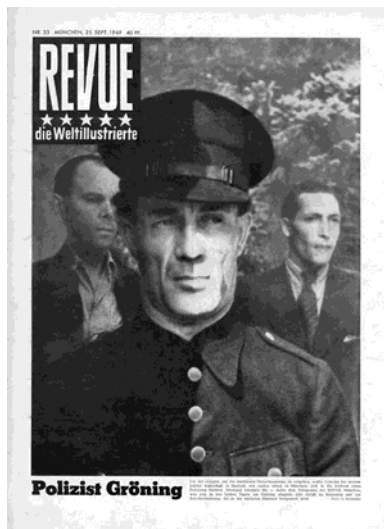


Revue Nr. 33, 25.9.1949



TITEL

Polizist Gröning

Um der riesigen, auf ihn wartenden Menschenmenge zu entgehen, mußte Gröning bei seinem letzten Aufenthalt in Herford, wie vorher schon in München, sich in die Uniform eines Polizisten flüchten. Niemand erkannte ihn — außer dem Fotografen der REVUE. Manches, was sich in den letzten Tagen um Gröning abspielt, gibt Anlaß zu Besorgnis und zur Berichterstattung, die in der nächsten Nummer fortgesetzt wird. Foto: G. Schindler

KASTEN

GRÖNING BRACHT E EINEN STEIN INS ROLLEN

Sein Auftreten hat eine *Revolution in der Medizin* hervorgerufen.

In Nr. 27 entschied sich die REVUE, die schicksalentscheidende Frage „Revolution in der Medizin?“ zu klären, über sechs Wochen hat die REVUE für ihre Leser Grönings Wirken vorurteilslos, kritisch und wissenschaftlich untersuchen lassen. Heute ist das Problem Gröning an einem gefährlichen Punkt angelangt.

Wie der Kampf um Gröning auch ausgehen mag — die durch sein Wirken aufgeworfene Frage „Revolution in der Medizin?“ kann jetzt von der Wissenschaft **bejaht** werden! Dies ist vielleicht das wichtigste Ergebnis, das durch die Zusammenarbeit von Wissenschaftlern und Journalisten erzielt worden ist.

Die zahlreichen organischen Erkrankungen, die seelisch bedingt sind, haben in der Nachkriegszeit einen Umfang angenommen, von dem sich die Schulmedizin bisher keine Vorstellung machen konnte. Hunderttausende, die auf Gröning warten, Hunderttausende, die ihr Leid in Briefen an ihn schildern, haben ein Problem ins Licht gerückt, das Prof. Dr. G. H. Fischer als das „**deutsche Leid**“ bezeichnet hat, an dem die Wissenschaft nicht vorübergehen kann. Nachdem die REVUE den revolutionierenden Charakter der Erscheinung Grönings für die Medizin entdeckt hat, hält sich die REVUE für verpflichtet, den Wissenschaftlern — von der nächsten Nummer an — das Wort zu erteilen.

Den Leidenden muß geholfen werden! Den Leidenden wird geholfen werden!